

den Trockenwiesen und den Mooren, andererseits und prioritär über neue oder angepasste Instrumente des ökologischen Ausgleichs in der Landwirtschaft wirksam erhalten und gefördert werden könnten.



Am Projekt sind verschiedene Institutionen beteiligt, u.a. das Büro für Ökologie und Landschaft (Ö+L, www.agraroekologie.ch, Federführung) und die Universität Zürich (www.uwinst.uzh.ch).

Andreas Bosshard, Isabelle Stähli, Lina Kamleiter.



Kontaktadresse: Ö+L, Hof Litzi-
buch, 8966 Oberwil-Lieli,
abosshard08@agraroekologie.ch,
056-641 11 55.

Fotos: © A. Bosshard

Verbreitung, Zustand und Erhaltung der Fromentalwiesen in der Schweiz ("Fromentalwiesen-Projekt")

Warum ein Fromentalwiesen-Projekt?

Innerhalb von wenigen Jahrzehnten wurden die Fromentalwiesen praktisch vollständig in ertragreichere Fettwiesen und in Ackerland umgewandelt. Fromentalwiesen sind heute der flächenmässig weitaus am stärksten dezimierte Lebensraum der Schweiz.



Trotz dieses dramatischen Verlustes dieses Kultur- und Naturgutes besteht bis heute keine genauere Kenntnis über die Verbreitung und den Zustand der verbliebenen Kleinstreste von Fromentalwiesen. Auch im ökologischen Ausgleich finden Fromentalwiesen keine angemessene Berücksichtigung: Weder der Ökoflächentyp "extensiv genutzte Wiese" noch die "wenig intensiv genutzten Wiesen" sind geeignet, um

die Erhaltung dieses Wiesentyps auch für die Landwirtschaft wieder attraktiv zu machen.

Was sind Fromentalwiesen?

Fromentalwiesen waren noch bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts allgegenwärtig und haben das Bild der Landschaft im Schweizerischen Mittelland und den Tallagen im Berggebiet geprägt. Es waren die meist ausserordentlich blumenreichen, lediglich mit Mist gedüngten "Fettwiesen" der Landwirtschaft bis zur Anbauschlacht während und nach dem zweiten Weltkrieg. Sie wurden zwei- bis dreimal jährlich gemäht und lieferten je nach Standort und Düngung einen Heu-Ertrag zwischen 50 und 100 dz/ha. Mit rund 30-40 Pflanzenarten pro 20 m² sind sie markant artenreicher als die heutigen Fettwiesen und werden deshalb zusammen mit den Trockenwiesen und Streuwiesen zu den artenreichen Wiesentypen der kollinen und montanen Lagen gezählt.



Was sind die Projektziele?

Im "Fromentalwiesenprojekt" werden Grundlagen erarbeitet, damit sich die Situation ändert. In einem ersten Teil wird die aktuelle Gesamtfläche der Fromentalwiesen im Schweizer Mittelland anhand von Stichproben erhoben, die einzelnen Flächen kartiert und ihre Verbreitung, Nutzung sowie botanische und faunistische Zusammensetzung untersucht. In einem zweiten Teil werden ca. 110 genaue Wiesen-Pflanzenbestandsaufnahmen aus den 1950er Jahren an denselben Standorten, verteilt über den Kanton Zürich, wiederholt. Dadurch lässt sich der qualitative Zustand und das Potenzial für die Artenvielfalt des Wiesentyps Fromentalwiesen beurteilen.



Drittens sollen die heutige Bewirtschaftung der verbliebenen Fromentalwiesen und die Futtermittelverwertung und Integration in den Landwirtschaftsbetrieb untersucht werden. In einem vierten Teil

schliesslich werden Vorschläge erarbeitet, wie die Fromentalwiesen einerseits im Rahmen des Natur- und Heimatschutzgesetzes analog zu